

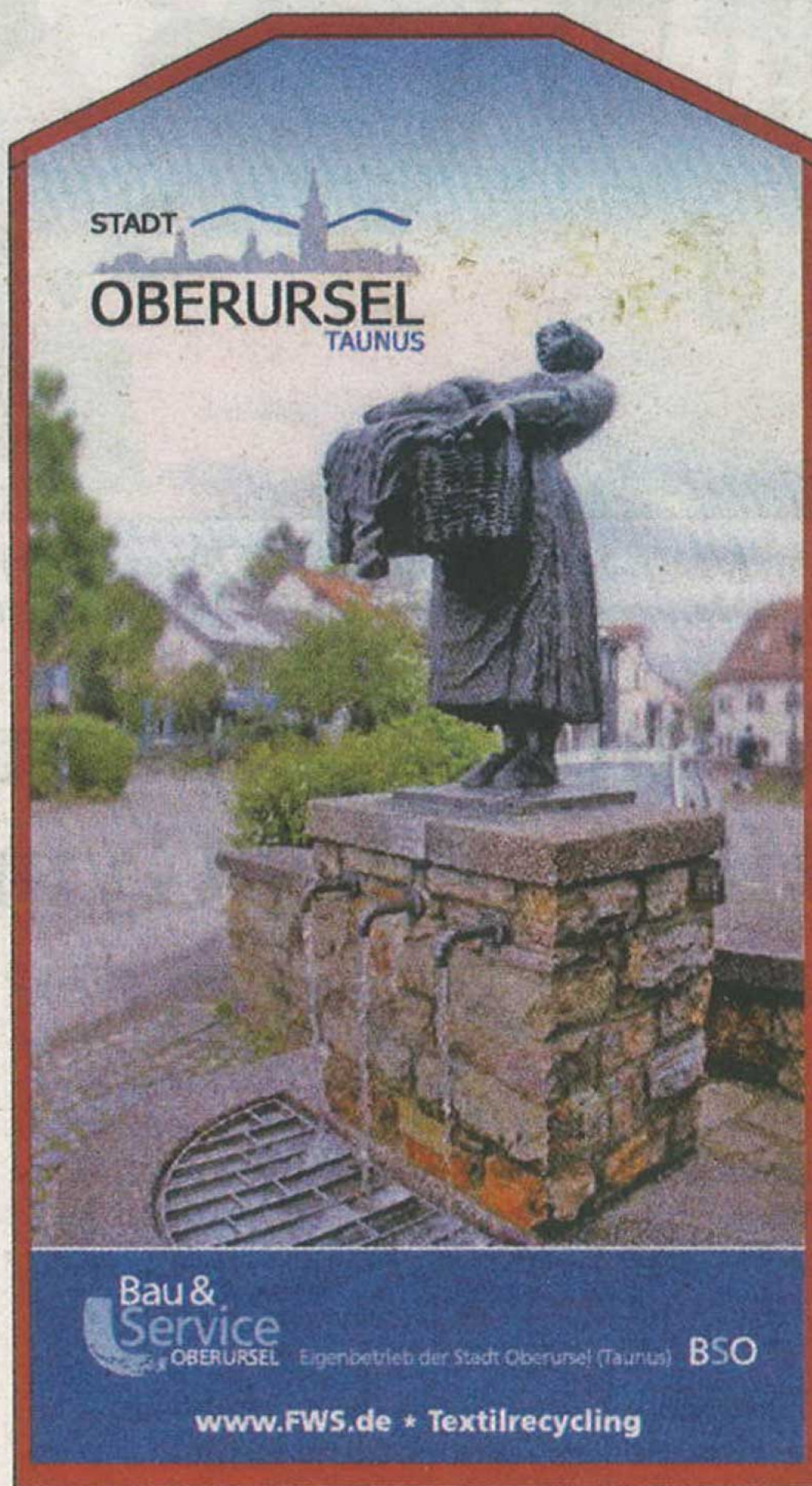
Städtische Altkleidercontainer mit dem Bild der „Wäschfrau“

Oberursel (ow). Bisher gibt es in Oberursel keine legale flächendeckende Altkleidersammlung. Dies ändert sich im kommenden Monat. Der Magistrat hat ein neues Konzept für die Alttextiliensammlung beschlossen, nachdem ausrangierte Kleidung, Altschuhe und Heimtextilien stärker der Allgemeinheit und Bedürftigen zugute kommen und die Nutzung von unzulässig aufgestellten Altkleidercontainern gestoppt werden soll.

Ab 1. August hat das oft unschöne Sammelsurium privater Altkleidercontainer ein Ende und die Bürger können ihre Altkleider, Altschuhe und Heimtextilien in 24 neuen städtischen Sammelbehältern an 21 Standplätzen entsorgen. Die roten Behälter mit dem Bild des „Wäschfrau-Brunnens“ befinden sich bis auf wenige Ausnahmen direkt an den Glascontainer-Standplätzen und im städtischen Recyclinghof.

Die Verwertung der Altkleider erfolgt über die Bremer FWS-Boer-Gruppe. In sieben eigenen zertifizierten Sortierwerken in Deutschland, Holland und Belgien werden die Altkleider nach bis zu 250 Kriterien von Hand sortiert – ohne chemische Analyse, ohne Maschinen. Je nach sortierten Qualitäten und Bedarf geht der weitere Weg vom Schnäppchen im Secondhand-Shop über weltweite Märkte bis zur Weiterverarbeitung nicht mehr tragfähiger Kleidung.

„Das städtische Sammelsystem hat somit viele Vorteile. Zum einen ist die Wiederverwendung und hochwertige Verwertung der Sammlung gewährleistet. Gleichzeitig wird das Stadtbild durch die Eindämmung des „Wildwuchses“ von illegalen Altkleider-Containern verbessert. Zusätzlich werden die Hausmüllmengen reduziert“, erläutert Michael Weise, Betriebsleiter des Bau- & Service Oberursel. „Wir appellieren daher an die Bürger, künftig nur noch die städtischen Sammelstellen und die Container des Roten Kreuzes zu nutzen. Dafür stehen dem Roten Kreuz in der Zukunft 15 Sammelplätze zur Verfügung“, so Weise weiter. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, gut erhaltene Kleidung in der ökumenischen Kleiderstube „An-Zieh-Eck“ abzugeben. „Wir sind uns sicher, dass durch alle diese Maßnahmen



Mit dem Bild des „Wäschfrau-Brunnens“ sind die neuen städtischen Altkleidercontainer nicht zu übersehen.

die kommerziellen Altkleidersammler künftig kaum noch Container im Stadtgebiet aufstellen, da diese eben nicht mehr genutzt werden“, hofft Michael Weise.

Mehr zum Thema, zu den neuen Containern und ihren Standplätzen finden Interessierte im Internet unter www.bso-oberursel.de. Fragen beantwortet auch das Team der Abfallberatung im Rathaus unter Tel. 06171-502300.